

Offener Brief an die Weltpresse

UN-Warnungen: Neurotechnologien könnten die menschliche Freiheit und Demokratie zerstören

<https://www.globalresearch.ca/world-governments-suppress-un-warnings-possible-liquidation-human-freedom-democracy-neurotechnologies/5886254>

Wasser macht einen erheblichen Anteil des menschlichen Körpers aus (55–70 %). Ein großer Teil dieses Wassers enthält als Ionen bezeichnete Teilchen. Dabei handelt es sich um Atome oder Moleküle, die ein Elektron gewonnen oder verloren haben und somit positiv oder negativ geladen sind. Körperflüssigkeiten, die reich an diesen Ionen sind, können mit Elektrolyten verglichen werden – Substanzen, die elektrischen Strom leiten und ähnlich wie Antennen funktionieren können. Die Aktivität des menschlichen Nervensystems wird hauptsächlich durch elektrische Ströme charakterisiert, die durch den Fluss dieser geladenen Teilchen durch die Nervenfasern entstehen. Informationen werden im Gehirn durch die Anzahl und Frequenz von Nervenimpulsen übermittelt, wobei die Intensität von Gefühlen oder Wahrnehmungen typischerweise mit der Stärke des elektrischen Stroms korreliert. Das menschliche Nervensystem funktioniert also ähnlich wie ein digitales System und kann mit einem Computer verglichen und mit diesem verbunden werden.

Als Reaktion auf Reize, die die Aufmerksamkeit des Gehirns erregen, werden die Frequenzen der Nervenimpulse in verschiedenen Hirnarealen synchronisiert. Durch die Zufuhr der entsprechenden Anzahl elektrischer, magnetischer oder elektromagnetischer Impulse einer bestimmten Frequenz an das Gehirn ist es möglich, die Aktivität von Neuronen künstlich zu induzieren, die einer bestimmten natürlichen Gehirnaktivität entspricht.

Bereits in den 1950er Jahren führte der spanische Wissenschaftler José Delgado in den USA Experimente mit elektrischer Stimulation des Gehirns durch. Stimulierte er das Bewegungszentrum im Gehirn einer Katze, hob das Tier sogar beim Sprung die Pfote, was zu einer unsauberen Landung führte. Als ein Freiwilliger gebeten wurde, seine elektrisch stimulierte Hand zu strecken, bemerkte er: „Ich glaube, Ihre Elektrizität ist stärker als mein Wille.“ Delgados Arbeit zeigte, dass elektrische Stimulation Funktionen wie Atmung, Herzfrequenz und sogar viszerale Sekretionen signifikant beeinflussen kann. Wurde das Lustzentrum stimuliert, boten Frauen Therapeuten die Heirat an .

1962 gelang es dem amerikanischen Wissenschaftler Allen H. Frey, mithilfe gepulster Mikrowellen Geräusche im Gehirn menschlicher Probanden zu erzeugen – eine Entdeckung, die mehrfach reproduziert und von der Weltgesundheitsorganisation anerkannt wurde. 2012 schrieb Allen H. Frey, dass in den USA in den Jahren zuvor Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen von Mikrowellenstrahlung auf den menschlichen Organismus gefälscht worden seien, um die Entwicklung von Mikrowellen-Biowaffen zu verschleiern (es dürfte nicht überraschen, dass dieser Artikel von der Website von The Scientist verschwunden ist). Mit anderen Worten: Die weitere Forschung auf diesem Gebiet wurde geheim gehalten.

Wasser macht einen erheblichen Anteil des menschlichen Körpers aus (55–70 %). Ein großer Teil dieses Wassers enthält als Ionen bezeichnete Teilchen. Dabei handelt es sich um Atome oder Moleküle, die ein Elektron gewonnen oder verloren haben und somit positiv oder negativ geladen

sind. Körperflüssigkeiten, die reich an diesen Ionen sind, können mit Elektrolyten verglichen werden – Substanzen, die elektrischen Strom leiten und ähnlich wie Antennen funktionieren können. Die Aktivität des menschlichen Nervensystems wird hauptsächlich durch elektrische Ströme charakterisiert, die durch den Fluss dieser geladenen Teilchen durch die Nervenfasern entstehen. Informationen werden im Gehirn durch die Anzahl und Frequenz von Nervenimpulsen übermittelt, wobei die Intensität von Gefühlen oder Wahrnehmungen typischerweise mit der Stärke des elektrischen Stroms korreliert. Das menschliche Nervensystem funktioniert also ähnlich wie ein digitales System und kann mit einem Computer verglichen und mit diesem verbunden werden.

Als Reaktion auf Reize, die die Aufmerksamkeit des Gehirns erregen, werden die Frequenzen der Nervenimpulse in verschiedenen Hirnarealen synchronisiert. Durch die Zufuhr der entsprechenden Anzahl elektrischer, magnetischer oder elektromagnetischer Impulse einer bestimmten Frequenz an das Gehirn ist es möglich, die Aktivität von Neuronen künstlich zu induzieren, die einer bestimmten natürlichen Gehirnaktivität entspricht.

Bereits in den 1950er Jahren führte der spanische Wissenschaftler José Delgado in den USA Experimente mit elektrischer Stimulation des Gehirns durch. Stimulierte er das Bewegungszentrum im Gehirn einer Katze, hob das Tier sogar beim Sprung die Pfote, was zu einer unsauberen Landung führte. Als ein Freiwilliger gebeten wurde, seine elektrisch stimulierte Hand zu strecken, bemerkte er: „Ich glaube, Ihre Elektrizität ist stärker als mein Wille.“ Delgados Arbeit zeigte, dass elektrische Stimulation Funktionen wie Atmung, Herzfrequenz und sogar viszerale Sekretionen signifikant beeinflussen kann. Wurde das Lustzentrum stimuliert, boten Frauen Therapeuten die Heirat an .

1962 gelang es dem amerikanischen Wissenschaftler Allen H. Frey, mithilfe gepulster Mikrowellen Geräusche im Gehirn menschlicher Probanden zu erzeugen – eine Entdeckung, die mehrfach reproduziert und von der Weltgesundheitsorganisation anerkannt wurde. 2012 schrieb Allen H. Frey, dass in den USA in den Jahren zuvor Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen von Mikrowellenstrahlung auf den menschlichen Organismus gefälscht worden seien, um die Entwicklung von Mikrowellen-Biowaffen zu verschleiern (es dürfte nicht überraschen, dass dieser Artikel von der Website von The Scientist verschwunden ist). Mit anderen Worten: Die weitere Forschung auf diesem Gebiet wurde geheim gehalten.

An dieser Stelle ist ein Foto in der WS

Quelle.

Im Jahr 2011 schlug ein anderer Wissenschaftler spanischer Herkunft, Rafael Yuste, die Entwicklung von Technologien vor, die darauf abzielen, „jede Spitze jedes Neurons aufzuzeichnen“. Er war Mitautor eines Weißbuchs, das dieses ehrgeizige, dem Humangenomprojekt nachempfundene Unterfangen skizzierte. Im Jahr 2013 nahm der damalige Präsident Barack Obama diesen Vorschlag an und kündigte die US-amerikanische BRAIN-Initiative an , die die neurowissenschaftliche Forschung in über 500 Laboren weiterhin mit Milliarden von Dollar fördert

und bis Ende dieses Jahres fortgesetzt werden soll. Diese Initiative fand ähnliche Ankündigungen aus der Europäischen Union, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass vergleichbare Bemühungen, wenn auch inoffiziell, in Russland und China begonnen haben. Diese Forschung gipfelte in der Erstellung hochpräziser Karten der Gehirnaktivität, die die künstliche Reproduktion jeder natürlichen neuronalen Aktivität im Gehirn durch Neurotechnologien ermöglichen. Die Tatsache, dass Wissenschaftler aus aller Welt nicht gemeinsam an dieser Forschung beteiligt waren, legte nahe, dass die Ergebnisse dieser Forschung unter anderem für die Waffenentwicklung eingesetzt werden sollten.

Ähnlich wie Robert Oppenheimer und Andrei Sacharow – Wissenschaftler, die sich mit den moralischen Implikationen ihrer nuklearen Erfindungen auseinandersetzten – äußerte Rafael Yuste tiefe Besorgnis über den möglichen katastrophalen Missbrauch dieser Entdeckungen. Deshalb war er Mitbegründer der Neurorights Foundation, die sich unter anderem dafür einsetzt, die Vereinten Nationen angesichts möglicher Menschenrechtsverletzungen, die sich aus der detaillierten Erforschung der Funktionsweise des menschlichen Gehirns durch Neurotechnologien ergeben, zur Verteidigung der Menschenrechte zu bewegen.

Laut dem Bericht „Grundlagen und Grundsätze für die Regulierung von Neurotechnologien und die Verarbeitung von Neurodaten aus der Perspektive des Rechts auf Privatsphäre“ der Sonderberichterstatterin für das Recht auf Privatsphäre, **Ana Brian Nougère**, listet Rafael Yuste unter den Herausforderungen, die die Entwicklung der Neurotechnologie mit sich bringt, folgende auf:

„Potenzial zur Veränderung bestimmter grundlegender menschlicher Eigenschaften wie Autonomie, moralische Verantwortung, freier Wille, Würde, Identität, geistiges Privatleben ... körperliche Unversehrtheit und Sicherheit“, Potenzial zur „Verursachung körperlicher Schäden oder geistiger Manipulation bei Menschen“.

Er warnte außerdem: „Brainjacking kann den Diebstahl von Informationen beinhalten (Verletzung des Rechts auf geistige Privatsphäre). Darüber hinaus könnten Viren eingeschleust werden oder mit dem Internet verbundene neuronale Geräte es Einzelpersonen oder Organisationen (Hackern, Unternehmen oder Regierungsbehörden) ermöglichen, die geistigen Erfahrungen einer Person zu verfolgen oder sogar zu manipulieren.“

Im 2024 veröffentlichten Bericht des Beratenden Ausschusses des Menschenrechtsrats der UNO „Auswirkungen, Chancen und Herausforderungen der Neurotechnologie im Hinblick auf die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte“ heißt es:

Neurotechnologien stellen die Grundlagen des Menschenrechtssystems in Frage und können auf eine Weise eingesetzt werden, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit untergräbt. ...

Neurotechnologien können dazu eingesetzt werden, Einzelpersonen zu beeinflussen und zu manipulieren. Durch Neuromodulationsgeräte können die physischen und mentalen Prozesse im inneren Bereich einer Person auf eine Weise verändert werden, die einer „Gehirnwäsche“ ähnelt. ...

Sie können auch das Recht auf autonome Lebensentscheidungen ohne Einmischung oder Einschüchterung von außen (Entscheidungsprivatsphäre) beeinträchtigen und durch die unbefugte Verwendung der gesammelten personenbezogenen Daten auch die Informationsprivatsphäre

beeinträchtigen. ... Darüber hinaus können einige Arten von Neurotechnologien die psychische Gesundheit beeinträchtigen und Veränderungen der Persönlichkeit, des psychischen Gleichgewichts oder des Selbstbewusstseins einer Person hervorrufen. ... Wie „Neuromarketing“-Strategien bereits gezeigt haben, können sie erfolgreich eingesetzt werden, um die Meinungsbildung zu beeinflussen und die Entscheidungsprozesse einer Person zu beeinflussen. Dies ermöglicht in beispiellosem Ausmaß die Verhaltensmanipulation von Einzelpersonen durch private Akteure wie Marketingingenieure oder politische Aktivisten. Angesichts der umfassenden Kommerzialisierung solcher Technologien für den persönlichen Gebrauch, auch während des Schlafs, ist das Risiko hoch, dass solche Eingriffe auch ohne die Zustimmung oder das Wissen des Einzelnen erfolgen.“

Nirgendwo im Bericht erkennt der UN-Menschenrechtsrat an, dass diese Auswirkungen auch aus der Ferne hervorgerufen werden können, mit einer Ausnahme. Auf Seite 4 (Punkt 11) heißt es:

Invasive Hirnstimulatoren werden seit Jahrzehnten weltweit zur Behandlung neurologischer Erkrankungen implantiert. Die Anwendungsmöglichkeiten der Chip-Technologie gehen jedoch auch über den medizinischen Bereich hinaus. Ein Unternehmen hat kürzlich eine sichere Schnittstelle für die Kommunikation „mit Gedankenkraft“ entwickelt und führt groß angelegte Tests dieser Technologie durch, die über Blutgefäße ins Gehirn implantiert werden kann. Andere Unternehmen werben bereits mit „kosmetisch“ unsichtbaren Implantaten, die es Nutzern ermöglichen könnten, Computer oder Mobilgeräte von jedem beliebigen Ort aus zu steuern.

Das Unternehmen, das an der Verabreichung von „Chips“ oder Implantaten durch Blutgefäße arbeitet, nutzt höchstwahrscheinlich Graphen-Nanopartikel, um zusätzliche Antennen an das Gehirn zu liefern und so die Wirksamkeit der zur Kommunikation mit dem Gehirn verwendeten gepulsten Mikrowellen zu erhöhen. Graphen ist das am wenigsten schädliche Nanomaterial und eignet sich daher für die sogenannte nicht-invasive Kommunikation mit dem Gehirn. Es wird bereits häufig zur Behandlung neurologischer Erkrankungen eingesetzt. Es kann auch über Nahrung oder Aerosole ins Gehirn gelangen. Es kann auch über eingeatmete Luft und geschluckte Nahrung ins Blut gelangen.

Die Vereinten Nationen sind lediglich befugt, Empfehlungen an Regierungen auszusprechen. In den genannten Dokumenten empfehlen sie Regierungen, Gesetze zum Schutz ihrer Bürger vor dem Missbrauch von Neurotechnologien zu erlassen. Sie empfehlen jedoch nicht, den Einsatz gepulster Mikrowellen oder anderer Energien zur Fernmanipulation des menschlichen Geistes auf individueller oder globaler Ebene zu verbieten. Der Grund dafür ist, dass diese Technologien als Informationen der nationalen Sicherheit eingestuft werden.

Am 6. Juni 1992 veröffentlichte die russische Zeitung Komsomolskaja Prawda einen Artikel mit dem Titel „Kaufen Sie Ausrüstung, um Ihre Nachbarn auszuspionieren“. Darin hieß es, das Thema der Fernsteuerung der menschlichen Gehirnfunktionen stehe seit 1990 in der Russischen Föderation auf der „Liste der Informationen, deren Veröffentlichung verboten ist“.

Im November 2000 veröffentlichte das Sicherheitskomitee der russischen Staatsduma eine Schlussfolgerung mit dem Titel „Zur Aufnahme des Nachtrag zu Artikel 6 des Föderalen Waffengesetzes“, in der es argumentierte, dass „die Wirkung von Mikrowellenstrahlung eine falsche Wahrnehmung der Realität verursacht“ und dass (um die Massen der Bevölkerung zu beeinflussen) „Telefonleitungen, Heizungs- und Abwasserrohre, Fernseher und Feuersignalanlagen als Sendeantennen“ für diese Strahlung verwendet werden können. Diese Argumentation des russischen Sicherheitskomitees wurde in den russischen Medien nicht veröffentlicht. Im November

2016 schrieb die polnische Wochenzeitung NIE, als ihre Journalisten das polnische Verteidigungsministerium fragten, warum dieser sein Versprechen nicht eingehalten habe, eine Kommission zur Untersuchung der Beschwerden polnischer Bürger über Angriffe mit elektromagnetischen Waffen einzusetzen, habe man ihnen gesagt, dass die Angelegenheit dem Gesetz über Staatsgeheimnisse im Zusammenhang mit der Landesverteidigung unterliege (dieser Artikel ist auf der ursprünglichen Webadresse des Magazins NIE nicht mehr zu finden (ähnlich wie der Artikel von Allen H. Frey im Magazin The Scientist, in dem die Klassifizierung von Biowaffen mit Mikrowellen erwähnt wird).

Im letzten Absatz des ersten der zitierten UN-Dokumente empfiehlt die Organisation den Regierungen, ihre Bürger öffentlich über „Vorteile und Risiken der Neurotechnologien“ aufzuklären. „Dadurch können die Menschen deren Auswirkungen besser verstehen, fundierte Entscheidungen über ihre Neurodaten treffen und verlangen, dass ihre Rechte in diesem neuen technologischen Zeitalter geachtet werden.“ Bedauerlicherweise werden diese UN-Veröffentlichungen in den Weltmedien nicht erwähnt, was darauf hindeutet, dass Regierungen Informationen über repressive Technologien unterdrücken, die in krassem Widerspruch zu ihrer erklärten Menschenrechtspolitik stehen. 2008 beschwerte sich der abgesetzte honduranische Präsident Manuel Zelaya während eines Belagerungsangriffs auf die brasilianische Botschaft in Honduras, er sei einem [„Elektronenbombardement mit Mikrowellen“](#) ausgesetzt gewesen . Auf die Frage von Amy Goodman von der weltweit beachteten Zeitschrift Democracy Now!, ob er wisse, dass das honduranische Militär über derartige Technologien verfüge, antwortete er: „ Ja, natürlich .“ In einer außergewöhnlichen Situation war er daher bereit, die Existenz dieser Waffen öffentlich zu bestätigen.

Die Bemühungen der US- Geheimdienste, [zu leugnen, dass die mit dem Havanna-Syndrom in Zusammenhang stehenden Angriffe von](#) ausländischen Mächten werden , nähren nur den Verdacht , die USA wollten diese Neurotechnologien zur Kontrolle der gesamten Weltbevölkerung einsetzen, wie bereits 1994 vom Strategic Studies Institute des US War College vorgeschlagen. Der Verdacht, die USA wollten mithilfe von Neurotechnologien die Welt kontrollieren, wird dadurch verstärkt, dass der neue US- **Präsident Donald Trump** nach seinem Amtsantritt die US-Finanzierung der UN (insgesamt 2,7 Milliarden Dollar) einstellte, woraufhin die UN 20 % ihrer Mitarbeiter entlassen musste . Wollte er damit die UN dazu bringen, keine weiteren Materialien mehr zu veröffentlichen, die Druck auf die Regierungen ausüben würden, diese Waffen freizugeben? Zuvor **hatte Joe Biden** die Europäische Union bereits daran gehindert, die Nutzung dieser Neurotechnologien in ihrem KI-Gesetz offenzulegen und zu verbieten, indem er weitere Bestellungen von Flüssigerdgas aus den USA stoppte und so das weitere Wachstum der europäischen Wirtschaft über das Ende des Jahrzehnts hinaus zum Erliegen brachte. Donald Trump hat bisher keine neuen Bestellungen von Flüssigerdgas aus den USA genehmigt . Somit trägt die Einschränkung der Pressefreiheit heute dazu bei, dass die Regierungstechnologie weltweit in Richtung einer neuen Form des Totalitarismus verlagert wird.

Es wird immer deutlicher, dass Regierungen nicht bereit sind, Verantwortung für die Freiheit ihrer Bürger zu übernehmen und ihre grundlegenden Menschenrechte zu respektieren. Dies wirft die Frage auf, ob den Vereinten Nationen mehr Autorität verliehen werden sollte, als nur Empfehlungen abzugeben, und sie zu einer demokratischen Institution werden sollten, die die Einhaltung des Verbots des Missbrauchs von Neurotechnologien zur weltweiten Unterdrückung der Menschenrechte überwacht. Sie können dazu beitragen, das Schweigen der Regierungen über die

Existenz von Technologien zu brechen, die Gedankenfreiheit und Demokratie zerstören und den Diebstahl von Ideen aus den Gehirnen der Menschen ermöglichen, indem Sie diesen Artikel in den sozialen Medien teilen und **eine Petition unterzeichnen**, die die Europäische Union auffordert, Technologien freizugeben, die die Fernsteuerung des menschlichen Nervensystems ermöglichen.